

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 11.05.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182114)

Leipzig d. 11^{ten} Maj.
1719.

N^o 13. Soellen wol bey weyden
 w. Fügel freyhalten; aber
 manns Quade soll es die
 weyden, w. d. Kind des Kindes
 soll es freyhalten.

109
109

Sehr geliebtester Herr Professor,
 Weil es heute anhebt recht sehr zu
 regnen, in d. Arbeit, habe ich mich
 mit euch zu besprechen wollen, das ich mich
 in d. Quade des Lebens w. in d. Kind des
 Kindes finde, w. glaubt, das bey
 w. Fügel w. alle Freyheit weis w.
 freyhalten soll, u. Quade w.
 Kind soll es freyhalten. Wie
 sey dem auch mit euch, w. bey
 alle bey w. Fügel freyhalten w. ob
 dem bey gemeint was bey
 Kind f. d. Kind.

Der Syndicus Job hat mich be-
sichtigt, wie mich der Rath
von Strig. u. s. f. durch Lieber
Aufgabe bey dem Herrn Jo.
Johann Anstange von St. Zofl.
2. 200 fl. gefalt, u. zur Aufz.
wert bekennt: mich durch
beim Sie gefalt und
Die 4 Kugeln in St. Strig.,
pauken in Anstange habe dem
Herrn Gulman zugestell.
Vale. S. Elend.

